

## Die Jungen machen mit

Schützenverein Hohne-Niedermark betreibt erfolgreiche Nachwuchsarbeit

-jep- LENGERICH. „Ich wollte unbedingt Kinderschützenkönig werden.“ Joel Hoppe weiß noch ganz genau, wie so er vor zwei Jahren in den Schützenverein Hohne-Niedermark eingetreten ist.

Um den Titel ergattern zu können, muss der Schütze selbst oder aber zumindest ein Elternteil im Verein sein, erläutert der Vorsitzende Wilhelm Himmelreich. Joels Eltern sind keine Schützen. Also beschloss der heute 16-Jährige kurzerhand, selbst mitzumachen.

Während manch anderer Schützenverein inzwischen kaum noch Nachwuchs generieren kann, sind die Niedermarker gerade in diesem Bereich sehr gut aufgestellt.

„Wir haben zur Zeit etwa 25 Mitglieder, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben“, stellt Fabian Bükler fest. Er ist seit drei Jahren dabei und mittlerweile Mitverantwortlicher

für die vom Verein ausgerichtete Zeltparty im August. Kommentare, Schützenvereine seien „uncool“, nimmt er gelassen und selbstbewusst zur Kenntnis: „Da stehe ich drüber.“ Die „sehr gute Gruppendynamik“ nennt er als einen Grund, warum ihm das Schützen-Dasein Spaß macht.

Dass es viele junge Mitglieder gibt, freut nicht zuletzt den Vorsitzenden. Und Wilhelm Himmelreich freut sich auch über das Miteinander der Generationen. „Es ist nicht so, dass die Jungen und Alten bei uns getrennte Wege gehen. Wir sind ein Verein und eine Gemeinschaft.“ Gleichwohl bleibe genügend Platz für jeden,

sich individuell zu entfalten.

Um junge Leute für den Schützensport zu begeistern, werden verschiedene Aktionen angeboten. Seit vier Jahren gibt es zum Beispiel die Zeltparty am Wochenende vor dem Schützenfest. Knapp 1000 Besucher waren zuletzt dabei. In diesem Jahr wurde zudem erstmals ein sogenanntes Flunky-Ball-Turnier organisiert. „Damit wollen wir noch mehr für Jugendliche und junge Erwachsene bieten und sie so für den Verein gewinnen“, sagt Fabian Bükler über die spaßig-unterhaltsame Veranstaltung.

Wilhelm Himmelreich sieht den Schützenverein Hohne-Niedermark auf der



Der Vorsitzende des Schützenvereins Hohne Niedermark, Wilhelm Himmelreich, wird von den beiden jungen Schützen Joel Hoppe (links) und Fabian Bükler flankiert. Foto: Jendrik Peters

Höhe der Zeit. Nicht überall sei das so, glaubt er. „Es gibt beispielsweise immer noch Vereine, in denen Frauen als Mitglieder nicht akzeptiert werden.“ Sollte die Zukunft des Schützenwesens nachhal-

tig gesichert werden, müssten die Strukturen diesem Ziel aber auch gerecht werden. „Wir wollen unser gutes Konzept weiterführen und so unsere Tradition aufrecht erhalten“, gibt Himmelreich

die Marschroute vor. „Ich mache mir um die nächsten Jahre erstmal keine Sorgen“, zeigt sich Jung-Schütze Joel Hoppe optimistisch, dass das den Niedermarkern gelingen wird.